

Pressemitteilung mit sofortiger Freigabe

ksg gewinnt gutachterliches Verfahren „St. Franziskus-Hospital“

„Das Neue erwächst aus dem Alten“ – kister scheithauer gross beweisen in ihrem Beitrag zum gutachterlichen Verfahren für den Umbau des St. Franziskus-Hospitals in Köln-Ehrenfeld, dass dieser Leitspruch nicht immer rein additiv zu verstehen ist und verfolgen in ihrem Masterplan eine Strategie der Umkehr.



Die neue Eingangssituation des St. Franziskus-Hospitals mit verbindender Platzfläche; © ksg

Köln, 07. Dezember 2010 – kister scheithauer gross (ksg) überzeugten die Jury des gutachterlichen Verfahrens zum Umbau des St. Franziskus-Hospitals und gewinnen den 1. Preis mit Ihrem Entwurf, der es schafft aus der bestehenden Kapelle und dem Neubau des Facharztzentrums eine neue Adresse für das Hospital zu entwickeln.

Wurde in der Vergangenheit nach Notwendigkeit und verfügbarem Platz an- und umgebaut, ist heute ein Gebäudeensemble entstanden, bei dem funktionale und gestalterische Mängel zu beklagen sind. Ein Weiterbauen in dem Sinne, dass die Fläche vor dem Haupteingang wiederum mit einem Facharzt- und Dialysezentrum belegt wird, würde den bestehenden Komplex nicht transformieren und auf Weiteres additiv bleiben.

Gesellschafter

Prof. Johannes Kister

Reinhard Scheithauer

Prof. Susanne Gross

Büro Köln

Agrippinawerft 18

Rheinauhafen

50678 Köln

Fon 0221.92 16 43 0

Fax 0221.92 16 43 50

koeln@ksg-architekten.de

Büro Leipzig

Nikolaistraße 47

04109 Leipzig

Fon 0341.33 73 33 0

Fax 0341.33 73 33 31

leipzig@ksg-architekten.de

www.ksg-architekten.de

kister scheithauer gross

architekten und stadtplaner

GmbH

Handelsregister Köln

HR B 57088

Geschäftsführer

Reinhard Scheithauer

Steffen Kühn

Eric Mertens

Die städtebauliche Struktur der Blockstreifen und durchgehenden Straßen wurde nicht als funktionale, schwer überwindbare Barriere erachtet, die zwangsläufig zu neuen Kompromissen führt, sondern wurde als Hinweis verstanden auf dem „Kerngelände“ aufs Ganze zu gehen. Aufs Ganze zu gehen heißt hier, am Ende des Umbauprozesses ein funktional ausgezeichnetes und räumlich sowie gestalterisch komplett neu strukturiertes Gebäude zu erhalten.

Aus Sicht der Verfasser gelang es dem Kölner ksg-Team die neu zu errichtenden Funktionen mit gleichzeitig grundsätzlich verbesserten Beziehungen von Untersuchung und Pflege auf dem Kerngelände unterzubringen. Dabei überzeugte vor Allem dass die Erdgeschossenebene alle wesentlichen Funktionen und Untersuchungsbereiche aufnehmen und zentral von der neuen Eingangshalle erschlossen wird. So entsteht ebenfalls eine Sockelebene mit vernetzten Untersuchungsbereichen, die wirtschaftlich betrieben werden kann. Darüber hinaus wird das Facharztzentrum vertikal als Gebäude identifizierbar und auf allen Ebenen an das Krankenhaus angebunden, so entstehen kurze Wege für Ärzte und Patienten. Der Bezug zum Krankenhaus ist auf jeder Ebene möglich.

Der Masterplan stellt aus Sicht der Verfasser ein Ziel dar, was in mehreren Schritten bei laufendem Betrieb umgesetzt werden kann. Dazu wird ein Phasenplan entwickelt, der die einzelnen Schritte ebenso wie die Kosten darstellt. Entgegen der Erwartungen, integriert ksg den Neubau des Facharzt- und Dialysezentrums auf dem Kerngelände des Hospitals und schafft so eine nachhaltige und aus betrieblichen Erwägungen auch wirtschaftliche Lösung. Prof. Johannes Kister erläutert: „Aus architektonischer und städtebaulicher Sicht bringt unsere Lösung ein Maß an Klarheit und Struktur, die bislang fehlt.“

Kontakt:

Farina Kast

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

0221-9216430 oder pr@ksg-architekten.de